Indiana Tribüne.

Jahrgang 10. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 220.

Indianapolis, Indiana Freitag, den 29. April 1887.

Anzeigen

in dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Frachtwagenbauer. Man wende sich brieflich oder persönlich an den Superintendenten der Pullman Car Works, Pullman, Ill. 6ma

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen und Bügeln, No. 302 Ost Market Straße. 3ma

Verlangt werden 3 gute Mädchen, die zu waschen und bügeln verstehen, gegen sehr hohen Lohn. Näheres bei A. Schmidt, 113 Greer Straße. 3ma

Verlangt werden einige Aufwärter im Circle Haus. 1ma

Verlangt wird ein Junge von 14 bis 16 Jahren, der gut fahren kann und nebenbei Hausarbeit versieht. Nachzufragen 62 Süd Meridian Straße. 1ma

Verlangt: Ein Mädchen in einer kleinen Familie. Guter Lohn. No. 275 Nord Meridian Straße. 30a

Verlangt werden einige Backsteinleger (Bricklayer) bei Ernst Dreier, 112 English Avenue. 30ap

Verlangt wird ein gutes Mädchen. No 305 Ost Ohio Straße. ba

Verlangt wird ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Näheres in der Office ds. Blattes. ba

Stellegesuche.

Gesucht wird Stelle von einem jungen Mann, der deutsch und englisch spricht in einem Wholesale-Geschäft. Näheres bei A. Schmidt, 113 Greer str. 3m

Gesucht wird Arbeit von einem Schlosser, in einer Schlosserei oder sonstwo. Nachzufragen südwestliche Ecke der Maple und McCarty Straße. 1ma

Gesucht wird irgend welche Arbeit von zwei jungen Leuten. Nachzufragen südwestliche Ecke der Maple und McCarty Straße. 1ma

Verlaufen.

Verlaufen: Ein Rothschimmel („Roan") hat sich verlaufen. Der Finder ist gebeten, denselben an den Eigenthümer, Conrad Bender, 28 Water Straße, gegen Belohnung zurückzubringen. 1ma

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Ein anständig möblirtes Zimmer für zwei Herren bei einer deutschen Familie. Offerten in der Office ds. Blts. abzugeben. 1ma

Zu verkaufen.

Zu verkaufen ein Boardinghaus nebst Saloon-Einrichtung; einer halben Square vom Union-Depot. Zu erfragen No. 187 Süd Illinois Straße. 4ma

Zu verkaufen: Eine Wirthschaft, welche sich einer guten Kundschaft erfreut und gut gelegen ist, unter günstigen Bedingungen. Nachzufragen in der Office ds Blattes 36 ba

Verschiedenes.

Vollmachten

werden ausgefertigt und Gelder aus Europa eingezogen von Robert Kempf, Sr. Notar, 434 Süd Meridian Straße. Prompte und billige Bedienung.

Zur Beachtung!

Die in Buchform erschienenen Reden der verurtheilten Chicagoer Anarchisten sind bei mir zu haben. Die deutsche Ausgabe kostet 15 Cents.

Carl Pingpank,
No. 7 Süd Alabama Str.

Zu verkaufen!

Haus und Lot bekannt als No. 376 Union Straße. Das Haus enthält 5 Zimmer, Lot 33 Fuß breit und 185 Fuß tief, auf der Rückseite an Locust Straße frontend. Preis $2000. Die Hälfte baar, Rest auf Zeit.

Lot an Indiana Avenue, 30 Fuß breit und 140 Fuß tief. Preis $625. Hälfte baar, Rest auf Zeit.

Herm. Sieboldt,
No. 113½ Ost Washington Straße.

Moderne Frühjahrs-Hüte!

Ein volles Lager von den allerneuesten Moden.

Herren- und Knaben-Hüte!

Bamberger,

No. 16 Ost Washingtonstr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten hiermit die traurige Mittheilung, daß unsere geliebte Tochter und Schwester,

Bertha,

im Alter von 21 Jahren und 8 Monaten, am Mittwoch, den 27. April, Mittags 12 Uhr, nach längerem Kranksein gestorben ist.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag 2 Uhr, vom Trauerhause, No. 193 Süd East Straße, aus statt.

Wilhelm Banse, Therese Banse, geb. Müller, } Eltern.
Pauline Banse, Schwester.

Arbeiter!

Wir fordern hiermit alle organisirten und nicht organisirten Arbeiter auf, uns in unserem Kampfe gegen den Bäckereibesitzer, C. W. Rickum, Ecke Broadway und Christian Avenue, beizustehen, bis derselbe die Forderungen der Union bewilligt hat.

Rickums Bäckerei ist kein Union-Shop.

Kauft kein Scab-Brod und seht daran, daß Euer Brod den Union-Stempel trägt.

Das Comite der
Bäcker-Union!

Neues per Telegraph.

Wetter-Aussichten.

Washington, 29 April. Etwas wärmer, schönes Wetter, Südwestwind.

Die Schnabele-Affaire.

Berlin, 29. April. Fürst Bismarck theilte dem französischen Gesandten mit, daß er heute dem Kaiser einen Befehl zur Freilassung Schnabele's zur Unterschrift vorlegen werde. Schnabele wird von der französischen Regierung seines Postens als Commissär in Pagny enthoben werden

Russische Anleihe.

St. Petersburg, 29. April. Die Subskriptionen für die neue russische Anleihe haben die Summe von 2000 Millionen Rubel erreicht.

Unglück zur See.

London, 29. April. Eine Depesche von Cooktown, Australien meldet, daß der Dampfer Benton von Singapore bei einem Zusammenstoß mit 150 Personen versank.

Editorielles.

— Wie aus den Depeschen ersichtlich, beginnt man im einigen Bismarckia jetzt auch die Fortschrittler zu verfolgen. Vielleicht führt gemeinsames Leid die Fortschrittler und Sozialdemokraten zusammen.

— Eine Depesche von London meldet, daß im nächsten „Tablet" ein Artikel aus der Feder des Kardinals Manning in Bezug auf die Knights of Labor erscheinen wird. Der Kardinal sagt darin: „Wenn man die Rechte der Arbeit nicht in Abrede stellen kann, kann man auch das Recht der Organisation zum Schutz dieser Rechte nicht leugnen. Gegen das Ende des letzten Jahrhunderts haben die Grundsätze der politischen Oekonomie unter dem Vorgeben des freien Kontraktes die Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer verändert und der Kampf zwischen Kapital und Arbeit wurde dauernd gestaltet. Die Macht des Kapitals ist unwiderstehlich, denn der Arme muß für das Brod arbeiten, weil ihn der Hunger dazu zwingt. Der Konflikt zwischen Kapital und Arbeit ist ein ungleicher. Die Freiheit des Kontrakts, welche die politische Oekonomie rühmt, existirt nicht. Es ist sicherlich die Pflicht der Kirche, die Armen und die Arbeit zu schützen."

So weit der Kardinal. Daß wir mit ihm übereinstimmen, brauchen wir nicht zu versichern. Somit wäre also die Einsicht, daß der gerühmte freie Arbeitskontrakt nicht existirt, bereits von einem katholischen Kirchenfürsten erlangt worden, nur der unwissende Sklave eines hiesigen deutschen Zeitungsherausgebers weiß es noch nicht. Der schrieb gestern noch folgenden, eines dummen Schuljungen würdigen Blödsinn:

„Der Besitzer einer Waare hat das unbestrittene Recht, dieselbe zu dem angebotenen Preise zu verkaufen oder das Angebot auszuschlagen. Es bleibt seinem Ermessen anheimgestellt, ob ihm der Preis zusagt und ob er verkaufen oder behalten soll. Gleich jeder anderen ist auch die Arbeitskraft eine Waare, die ihren Preis hat und dem Arbeiter bleibt es jederzeit anheimgestellt, ob er verkaufen oder zurückhalten, ob er arbeiten oder zuwarten soll, bis die Waare einen besseren Preis bringt, zieht er das Letztere vor, so übernimmt er damit gleich jedem Geschäftsmanne das Risiko, daß er später mit Verlust verkaufen muß und bis dahin sein Kapital, seine Arbeitskraft unproduktiv bleibt, was für ihn Tag für Tag einen Verlust bedeutet."

Der Mensch, der so Etwas schreiben kann, ist entweder ein Ignorant erster Klasse, oder ein schlechter Mensch, der absichtlich falsche Lehren ausstreut.

Ist es dem Arbeiter wirklich anheim gestellt, seine Waare, Arbeitskraft, zu verkaufen oder zurückzuhalten wie jede andere Waare bis sie einen besseren Preis bringt? Wo hat denn der Mensch seinen Kopf? Kann man denn Arbeitskraft zurückhalten? Existirt denn die Arbeitskraft, die heute nicht verwendet wird, morgen auch noch? Wenn ich für ein Dutzend Stühle heute meinen Preis nicht bekommen kann, so mag wenn ich es nicht verkaufe, das Dutzend Stühle später an Werth gewinnen oder verlieren, aber das Dutzend Stühle bleibt immer da, und kann in zwei, in sechs, in zehn Jahren immer noch dieselbe Verwendung finden, wie heute. Wenn der Arbeiter aber einen Tag lang nicht arbeitet, so kann er die heute unbenützte Arbeitskraft weder auf Flaschen ziehen, noch in Pappschachteln legen, er kann sie nicht aufheben zu späterer Verwendung, sie ist verloren für immer.

Wer Arbeitskraft als eine Waare, wie jede andere Waare hinstellen will, ist, man verzeihe den Ausdruck, ein Esel. Durch die Anwendung jeder anderen Waare werden Dinge verbraucht, durch die Anwendung von Arbeitskraft werden neue Dinge erzeugt. Durch die Nichtanwendung der Waaren werden dieselben gespart, durch die Nichtanwendung von Arbeitskraft wird diese vernichtet.

Das Alles kann jedes Kind sehen und begreifen.

Und darum ist der Contrakt zum Verkaufe der Arbeitskraft kein freier Contrakt, denn der Arbeiter muß seine Arbeitskraft heute verkaufen, weil sie morgen nicht mehr existirt, und weil, wenn er sie nicht verkauft, er kein Brod hat. Darum kann man wohl einen „Corner" in anderen Waaren machen, sie aufkaufen und den Markt beeinflussen, aber man kann keinen „Corner" in Arbeitskraft machen. Wer Tische, Weizen oder Schweinefleisch aufspeichert, kann zur Noth Vorschüsse darauf bekommen und kann leben, bis er die Waare verkauft. Auf unbenutzte Arbeitskraft aber pumpt kein Mensch einen Cent.

Darum sagt der Kardinal Manning ganz richtig, daß der Arbeitskontrakt kein freier Kontrakt ist. Der auf Commando schreibende Lohnschreiber an der Delaware Straße scheint noch nicht einmal zu wissen, daß der Arbeiter verhungern muß, wenn er seine Arbeitskraft nicht verkaufen kann, daß er sie verkaufen muß um leben zu können.

So viel vom ökonomischen Standpunkte, und nun noch ein paar Worte über die Sache in ethischer Beziehung.

Wir können uns nichts Entwürdigenderes für den Menschen denken, als die Bezeichnung der menschlichen Arbeitskraft als Waare, als etwas das keinen anderen Zweck hat, als verhandelt, verschachert zu werden, an dem der Käufer sein Profitchen macht.

Die Bethätigung der menschlichen Arbeitskraft, sei es die Arbeitskraft der Muskeln oder die des Gehirnes, hat aus dem Wilden der Urzeit den heutigen Kulturmenschen gemacht, hat alles Schöne und Nützliche auf dieser Erde geschaffen, und diese Arbeitskraft, ohne welche der Mensch heute noch, wie vor Millionen Jahren in Höhlen oder Bäumen wohnen würde, als Waare zu bezeichnen, ist eine Ungeheuerlichkeit, die jedem menschlichen Gefühle wiederstrebt.

Menschliche Arbeitskraft ist untrennbar mit dem menschlichen Körper verbunden. Man kann die Arbeitskraft nicht ausziehen, wie man einen Rock oder eine Weste auszieht, man kann die Arbeitskraft nicht abgelöst vom Körper verkaufen. Bei der Bethätigung der Arbeitskraft muß der Besitzer derselben dabei sein. Wer seine Arbeitskraft verkauft, muß sich selbst für die Zeit und Dauer der Arbeit mitverkaufen. Wer also Arbeitskraft als Waare bezeichnet und behandelt, der bezeichnet und behandelt den Menschen selbst als Waare, mit der man nach Belieben schachert und die man auf die Straße wirft, wenn sie verbraucht ist.

Es ist eine Schmach, daß es noch Menschen giebt, welche für Lohn solche Lehren zu verbreiten suchen.

Drahtnachrichten.

Hochlizens.

New York, 28. April. Der Senat der New Yorker Staatslegislatur hat die Hochlizens-Vorlage angenommen. Dieselbe ist bekanntlich so abgefaßt, daß sie nicht auf dieselben Gründe hin vetirt werden kann, auf welche hin die andere vom Gouverneur Hill vetirt wurde.

Ein Narr macht viele.

New York, 28. Apr. Der 20 jährige Schriftsetzer John Dolton, alias Emanuel Desfris, sprang heute Nachmittag zu später Stunde von der Brooklyn-Brücke herab. Er wurde von einem Ablade-Schiff aufgegriffen. Die Polizei wird ihn verhaften, sobald das Schiff landet. Es ist nicht bekannt, ob er bei dem Sprung verletzt wurde.

Streik.

Cincinnati, 28. April. Die Arbeiter der Mosler Safe und Lock Co., 802 an der Zahl legten die Arbeit nieder, weil die Firma einen Mann, Namens Voite, welcher nicht zur Union gehört, beschäftigt.

Schauerlicher Fund.

Philadelphia, 23. April. Ein Bewohner von West Philadelphia entdeckte heute Nachmittag, während er unter den Abfällen am Ufer des Schuylkill, in der Nähe der Zoologischen Gärten am Fairmount Park, herumsuchte, ein Bündel, in welchem sich die Leichen von 3 neugeborenen Kindern befanden.

Das größte derselben wog 8 bis 10 Pfund und muß schon seit mindestens einer Woche todt sein, während die beiden anderen höchstens seit einem Tage todt waren. Die Leichen wurden vorläufig nach der Morgue gebracht, und es wird eine Untersuchung stattfinden.

Ein Mord.

Portsmouth, O., 28. Apr. Dr. W. T. Northrup, Arzt in Haverhill wurde gestern von Thomas McCoy, dessen Bruder und Söhnen ermordet. Thomas McCoy hat einen Saloon und Northrup hatte sich durch seine Temperenzagitation deren Haß zugezogen. Sie lauerten ihm auf und schossen ihn nieder. Alle vier wurden verhaftet.

Ein Lynchversuch.

Louisville, 28 April. Die beiden Neger Turner und Patterson, die Verüber des mörderischen Angriffs auf Jennie Bowman wurden gestern von Frankfurt hierhergebracht. Während der Nacht sammelten sich ungefähr 500 Menschen an und marschirten gegen das Gefängniß mit der Absicht, die Verbrecher zu lynchen. Die Polizei war jedoch vorbereitet und trieb die Angreifer auseinander.

Wieder ein Expreß-Raub.

San Francisko, 28. April. Als der westwärts gehende hier um halb 11 Uhr letzten Abend fällige Expreßzug Papago Station erreichte, wurde derselbe durch ein Signal mit einer rothen Laterne angehalten. Sobald der Zug anhielt, wurden mehrere Schüsse in den Expreßwagen gefeuert, ein Mann sprang auf die Lokomotive, und hinderte mit dem Revolver in der Hand den Lokomotivführer am Weiterfahren; eine Anzahl Anderer drang in den Expreßwagen, sprengte den Geldschrank und stahl etwa $5000, darauf ruinirten sie die Lokomotive und entfernten sich. Die Passagiere blieben unbelästigt. Das Postdepartement, die Pacific Bahn Co. und Wells Fargo & Co. haben Belohnungen im Gesammtbetrag von $2,200 auf Ergreifung der Räuber ausgesetzt.

Naturgas in Kansas.

Ottawa, Kan., 28. Apr. In einer Tiefe von 500 Fuß stieß man hier auf Gas.

Per Kabel.

Verfolgung von Fortschrittlern.

Berlin, 28. April. Arnold Perls, deutschfreisinniger Reichstagskandidat für den Wahlkreis Schleiz bei den letzten Wahlen, hat eine gerichtliche Vorladung erhalten. Er ist beschuldigt, in einer öffentlichen Versammlung gesagt zu haben, Deutschland habe Elsaß-Lothringen gestohlen.

Desgleichen hat der deutschfreisinnige Abgeordnete Halberstadt eine Vorladung erhalten unter der Beschuldigung, in der letzten Wahlcampagne „eine beleidigende Anspielung auf den Kaiser gemacht zu haben".

In zweiter Lesung.

Berlin, 28. April. Wie zu erwarten war, ist die neue Kirchenvorlage im preußischen Landtage, in der vom Herrenhause genehmigten Form, in der zweiten Lesung angenommen worden. Die Bestimmung über die Rückkehr der geistlichen Orden nach Preußen drang mit 230 gegen 117 Stimmen durch.

Deutscher Verfolgungseifer.

Straßburg, 28. April. Wieder sind verschiedene Bewohner von Mülhausen im Elsaß, darunter der Bibliothekar Wildy, aus den Reichslanden ausgewiesen worden.

Der Oberschulrath von Elsaß Lothringen hat die Direktoren der Freischulen in Kenntniß gesetzt, daß alle in Schulen zu gebrauchenden Bücher von den deutschen Schulbehörden genehmigt werden müssen.

Der Grundbesitzer Berjond in Thionville, nebenbei ein französischer Agent, befindet sich ebenfalls unter den neuerdings Ausgewiesener.

Leider bei uns nicht möglich.

Bern, 28. April. Die Stimmgeber des Cantons Solothurn haben die Mitglieder der Lokal-Administration wegen schlechter Verwaltung der Finanzen abgesetzt.

Nihilistenprozeß.

St Petersburg, 28 April. Der Prozeß gegen die der Verschwörung gegen das Leben des Kaisers angeklagten Nihilisten hat begonnen. Ein General ist dabei anwesend, um dem Zar Bericht zu erstatten. Die Jugend und die gute Erziehung der Angeklagten machten einen tiefen Eindruck auf die Anwesenden. Unter den Gefangenen befindet sich ein Mädchen von außerordentlicher Schönheit.

Indianapolis Schützen-Verein!

—Obiger Verein eröffnet am—

Sonntag, den 1. Mai 1887,

den Schützenpark mit einem Feste, wozu nur Mitglieder und eingeladene Gäste Zutritt haben. Einladungen sind von den Mitgliedern zu erlangen, und müssen dieselben sowohl den Namen des eingeladenen Gastes, als auch den Namen des Mitgliedes, welches die Einladung giebt, enthalten. Eintritt ist frei. Züge verlassen das Union Depot um 1, 2 und 3 Uhr Nachmittags und den Park um 6 und 7 Uhr Abends.

Rundfahrt 25 Cents. Kinder 15 Cents.

Bei schlechtem Wetter findet das Fest eine Woche später statt und sind die Einladungen dann gut.

17. Ward.

Arbeiterpartei!

Montag Abend, 2. Mai, Versammlung in der Office des Dr. Smith, 262 Süd Delaware Straße.

23. Ward!

Versammlung

— der —

Ver. Arbeiter-Partei

— am —

Montag, den 2. Mai 1887,

— im Lokale des Herrn —

Th. Schwenzer,

No. 485 Madison Avenue.

Gute Redner werden anwesend sein.

Ein Orkan.

London, 28. April. Depeschen von Australien bringen Mittheilungen von einem furchtbaren Orkan an der Südküste, welcher ungefähr 550 Menschen das Leben kostete.

Schiffsnachrichten.

Angekommen in:

Southampton: „Trave" von New York nach Bremen.

New York: „California" von Hamburg, „Pennland" von Antwerpen.

Queenstown: „Arizona" von New York nach Liverpool.

Vom Auslande

— Die neue Kriminalbill für Irland zielt eher darauf ab, den Großgrundbesitzern das Eintreiben übertriebener Pachtzinsen zu erleichtern, als das Begehen von Agrarverbrechen zu erschweren. Diese letzteren haben im letzten Quartal bis 31. Dec. so abgenommen, daß eine Verschärfung der Kriminalgesetze gar nicht nöthig zu sein scheint. Während das 3. Quartal 1886 im Ganzen 306 Agrarverbrechen aufwies, zeigte das 4. Quartal blos 166, und unter diesen sind 72 Drohbriefe. Schwere Verbrechen sind 37, worunter 4 Mordanfälle, 17 Brandstiftungen, 9 Viehverstümmelungen und 7 Abfeuern von Gewehren in Häusern. Allerdings ist das Boycottiren nicht verzeichnet, doch haben schon unter dem gewöhnlichen Gesetz die Richter die Befugniß, einen dieses Vergehens überführten Angeklagten zu zweimonatlichem Gefängniß mit Zwangsarbeit zu verurtheilen. Der Grund, warum das Cabinet ausgedehnte Vollmachten verlangt, ist nicht in der Zunahme der Agrarverbrechen in den letzten Wochen, sondern in der Thatsache zu suchen, daß das ungedruckte Gesetz der allgewaltigen Nationalliga in vielen Districten das Staatsgesetz einfach ersetzt hat.

— Die fortschreitende Slawisirung Oesterreichs macht sich in greifbarer Weise auch in der Umwandlung der deutschen Schulbücher bemerkbar. In den Lesebüchern wird, wie der Tagesbote für Mähren hervorhebt, von Amtswegen alles Deutschthümliche getilgt und durch nichtssagende, ja, selbst modern slavischen Anschauungen entsprungene Lesestücke, Lieder und dergl. ersetzt. Recht auffällig ist der Umwandlungsprozeß bei den verschiedenen Auflagen des Geschichtslehrbuchs für die unteren Mittelschulclassen. So wurde in der neuen 7. Auflage die Stelle: „Die Deutschen traten seit dem Beginn des Mittelalters in den Vordergrund; durch sie wurde vorzugsweise die Zertrümmerung des weströmischen Reiches herbeigeführt und die meisten neuen Staatenbildungen gingen unter ihrem Einflusse vor sich", gänzlich weggetilgt. Die Gegenden zwischen Elbe und Weichsel haben nach den ersten Auflagen deutsche, nach der sechsten Auflage schon slawische Bewohner, doch sind die Sueven in derselben noch als Germanen bezeichnet; in der siebenten Auflage dagegen ist diese Stelle weggelassen und der Tagesbote meint, daß damit für das deutsche Geschichtslehrbuch der Uebergang zu den neuesten slawischen Dogmen vorbereitet werden solle, denen zufolge die Schwaben eigentlich Slawen, die Markomannen in Wirklichkeit Moravanen und die Quaden Chorvaten gewesen seien. Eine Stelle über die geachtete Stellung der Frau bei den Germanen und über die schweren Bußen, die auf Verletzung der Frauenehre gesetzt waren, wurde gleichfalls unterdrückt. Aehnlich verhalte es sich in der Geographie, wo z. B. Cisleithanien nur noch in slawische und slawisch-deutsche Länder eingetheilt werde.

Cote d'or,

garantirt als reiner, drei Jahre alter Californier

Traubensaft!

Wir geben tausend Dollars für jeden Tropfen fremden Zusatzes, der sich in einer Flasche oder in einem Faße Cote d'or befindet, und der nicht aus dem Saft der Traube hergestellt ist.

Zu haben in allen guten Apotheken.

Preis - 50 Cents per Flasche.

Mullaney & Hayes,

No. 123 Süd Meridian Straße.

Ausschließliche Agenten.

M. S. HUEY & SON,

— Fabrikanten von —

Holz-Kaminsimsen, [Mantels,] und Schränken.

Bauholz-Händler.

No. 73 Pendleton Avenue.

Laden für Kleinverkauf.

Kaminsimse, Grates, Heerde und Einfassungen.

No. 116 Nord Delaware Strasse.

Eröffnung eines neuen Herrenschneider-Geschäfts!

LOUIS ADAM & COMPANY,

No. 76 Ost Washington Straße, No. 76.

Reichhaltige Auswahl von importirten und einheimischen Stoffen für Herrenkleider jeder Art.

Reelle Bedienung! Mäßige Preise!

Lieblings-Bier.

Aurora!

Pilsener- und Lager-Bier

in Gebinden und Flaschen, zu beziehen von

August Erbrich,

No. 220 & 222 Süd Delaware Str.

Telephon 1,032.

Lieber u. Co's City Brauerei

Lagerbier und das berühmte Pilsener Bier.

—In Flaschen zu beziehen durch —

JACOB METZGER and COMPANY.

C. C. FOSTER LUMBER CO,

Bauholz, Latten und Schindeln!

Unsere Hobelmühle ist mit den besten Maschinen versehen. Unsere Arbeit ist bester Qualität. Laßt Euch unsere Preise schicken.

Wir führen ein großes Lager und begegnen jeder Concurrenz.

C. C. Foster Lumber Co.,
No. 181 West 1. Strasse.

ESTABLISHED 1850. BRYANT & STRATTON INCORPORATED 1886.

Indianapolis Business University

WHEN BLOCK, OPPOSITE POST OFFICE.

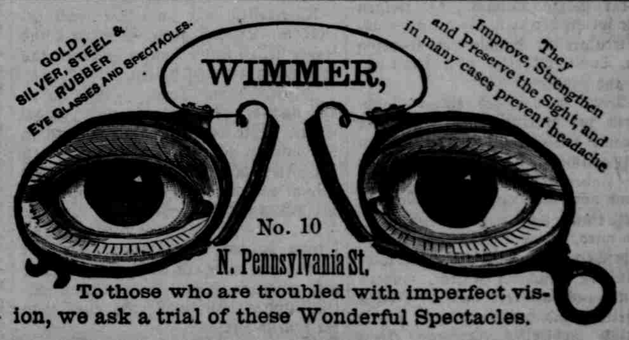
Besucht von den besten Leuten. Schüler finden jederzeit Aufnahme

Tag- und Abendklasse.

Die bedeutendste Schule in Indiana. Das einzige Institut der Stadt, welches die Facilitäten zum Unterricht in der Kaufmannschaft und Stenographie besitzt. Competente Lehrer. Erfolgreich Schüler loben die Anstalt. Freiwilliger oder zwangsweiser Unterricht. Besucher willkommen. Die bedeutendsten Leute empfehlen die Anstalt. Sprecht in der Office, 31 When Block vor. Katalog frei.

Billige Raten für Abendschule. Adressire:

Business University, Indianapolis.



To those who are troubled with imperfect vision, we ask a trial of these Wonderful Spectacles.